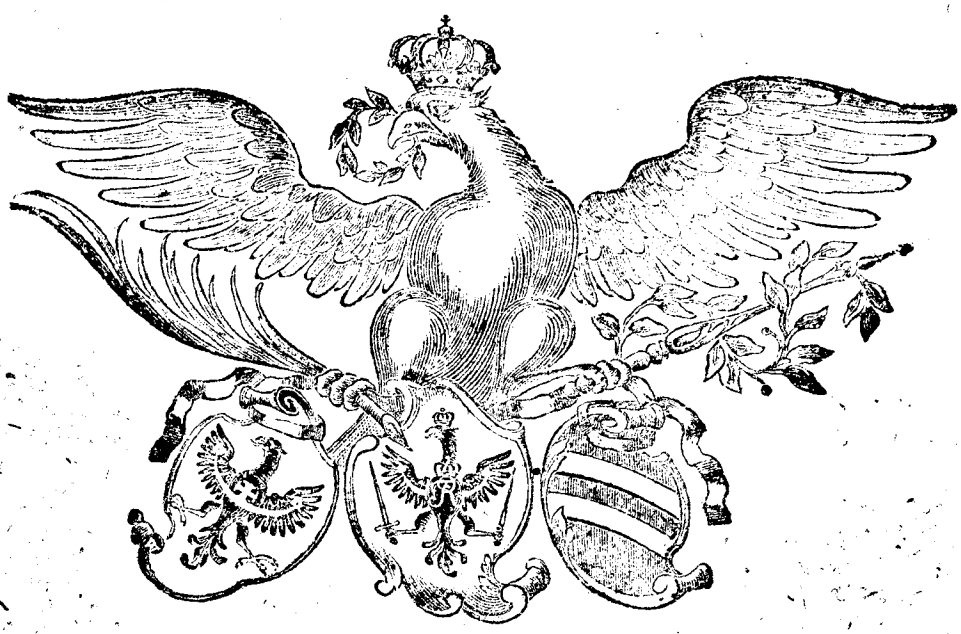

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1781. Mittwochs den 12 December. No. 147.

Berlin, vom 6. December.

Bey dem Saldernschen Infanterieregiment ist der gefreyte Corporal Herr von Fallois, zum Fähnrich avancirt.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Soupee.

Die in Kayserl. Rußischen Diensten stehenden Capitains Herren von Schweikofsky, und von Milaschewitsch, sind nach Dresden abgereiset.

Dienstags, den 4ten dieses, Abends um 9 Uhr, verstarb allhier im 44sten Jahre Dero Alters, die Frau des Oberstallmeisters, Henriette Wilhelmine Juliane Gräfin von Schwerin, geborne Gräfin von Logow und Altendorff, an einer sehr schmerzhaften und langwierigen Krankheit. Die Welt verlieret an Ihr eine sehr gute Christin: Sie war überdem eine würdige Ehegattin, Menschenfreundin, und ein jeder, so Sie gekannt, und Ihre Leutseeligkeit, Rechtschaffenheit, Verdienste, und Verstand zu schätzen gewußt, bedauert, und beweint den Tod einer Frau, welche in den besten Jahren des Lebens der Gesellschaft entrissen worden.

Gestern, Vormittags gegen halb 12 Uhr, geschah die 307te Ziehung der Königl. Preußl. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des Berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 68. 52. 28. 5. 71. wodurch eine große Anzahl der ansehnlichsten Gewinnste aller Art gewonnen worden ist. Die 308te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 26. dieses Monats anberaumet worden.

Wien, vom 1 Dec.

Sonnabends, den 1. dieses, speisten die höchst- und hohen fremden Herrschaften en Famille; auch geruheten Se. Rußisch-Kais.

Hoheit der Herr Großfürst, in alleiniger Begleitung des Herrn von Plescheof, der Rußisch. Kaiserl. Flotte Capitains, Sich an diesem Tage, rings um hiesige Stadt auf den Wällen mit Spazierengehen zu belustigen, und die Festungswerker in höchsten Augenschein zu nehmen. Abends erschienen höchstdieselben im Theater, allwo die Medicäer aufgeführt wurden.

Sonntags ist an dem allerhöchsten K. K. Hofe das hohe Ordensfest vom goldenen Vliesse auf das feyerlichste begangen worden; zu dem Ende erschienen die Herren Ritter ersagten hohen Ordens in ihren Prachtkleidern, mit umhangender großen goldenen Ordenskette, bey Hofe, und begleiteten Se. Röm. K. K. Apost. Majest. in die große Hofkapelle, allwo allerhöchstdieselbe auf einem prächtigst errichteten Common, die Herren Ritter aber in eigends für sie zubereiteten Kniebänken, unter Aufwartung des zahlreichen K. K. Hofstaates, und Erscheinung des päbstl. Herrn Nuntius, der von dem allhiesigen Herrn Kardinal Erzbischoffe abgesungenen hohen Messe beywohnten, und nach Endigung dessen, unter obiger Begleitung, wieder nach Dero Zimmer Sich zurück begaben. Nach einer kleinen Verweilung, erhoben Sich Se. Kaiserl. Majest. mit den Herren Rittern zur Tafel; Se. Majest. sassen auf einiger Erhöhung, unter einem herrlichen Baldachin, an einem Tische allein, die Herren Ritter aber, in einiger Entfernung, an einer besondern Tafel, und nahmen, unter Paradirung der beyden adelichen Garden, das Mittagmal öffentlich ein. Beyde Rußisch-Kaiserl. Hoheiten, der Herr Großfürst, und Frau Großfürstin (nachdem höchstdieselbe dem Gottesdienste in dem allhier befindlich Rußischen Bethhause abgewartet,) dann die Durchl. Herzoglich Würtembergische Herrschaften (wovon die Frau Herzogin Durchl. ebenfalls Dero Andacht in dem holländischen Bethhause gepflogen) haben erstlich in dem Oratorium der großen Hofkapelle, dann in dem Rittersaale, auf einer eigends für höchst und hochdieselbe aufgerichteten besonderen Orte, diese Feyerlichkeiten angesehen. Abends besuchten Selbe mehrmal das Theater, und sahen das Lustspiel, die Holländer, vorstellen.

Montags, den 3. dieses, Mittags, geruheten Se. Röm. K. K. Apost. Majest. dem Durchl. Herrn Herkul III. Herzogen zu Modena, Rheggio, und Mirandola, über die allerhöchstgedacht Sr. Kaiserl. Majestät und dem heil. röm. Reiche zu Lehen gehende bemeldte Herzogthümer, auch Fürstenthümer, Marggraf- und Grafschaften, in Gegenwart eines zahlreichen hohen Adels, und anderer Personen, die Belehnung von dem Throne zu verleihen; welchen feyerlichen Akt die höchst- und hohe fremde Herrschaften mit anzusehen beliebten. Der zu dieser feyerlichen Handlung als erster Lehensbevollmächtigter, war der hochwohlgebohrne Herr Anton Marchese Frosini, Höchstgedacht Sr. Herzogl. Durchl. Kämmerer, Brigadier Dero Truppen, und außerordentlicher Gesandter an allhiesig Kaiserl. Hofe: der zweyte, Herr Franz Anton Mayer, verschiedener des H. R. R. Fürsten und Ständen Rath, und Agent am Kaiserl. Reichshofrathe, welche sich zu diesem Ende, unter Vortretung vieler Bedienten in Galalivree, und mit einem Gefolge verschiedener Wagen, in die K. K. Hofburg begaben, vor dem allerhöchsten Kaiserl. Throne eine wohlgesetzte Anrede, und Danksagung gehalten, und nach dem geschehenen Belehnungsakte, mit dem vorgemeldten Zuge wieder zurück gefahren sind.

Nach angesehen dieser feyerlichen Handlung, beliebte es beyden Rußisch-Kaiserl. Hoheiten, wie auch der Frau Herzogin Prinzeßin Elisabeth, und Prinzen Ferdinand von Würtemberg Durchl. Sich in die allhiesige K. K. Porzellainfabrik in der Rossau zu erheben, und selbe samt ihrem prächtigen Verlage in höchsten Augenschein zu nehmen, wo eben an einem sehr herrlichen Service gearbeitet wurde. Die höchsten Herrschaften bezeigten Dero gnädigst bewunderendes Vergnügen hierüber, und geruheten die Frau Großfür-

stin K. H. eine Tasse, die Frau Herzogin von Würtemberg aber die Schale dazu, mit höchsteigenen Händen zu malen, und dem Herrn Direktor zu übergeben: kehrten sodann zur Mittagstafel wieder nach der Stadt zurück, und fanden sich Abends im Theater ein, allwo die Oper Alceste aufgeführt wurde.

Dienstags, den 4. dieses, hätte das grosse Artillerie-Manöver auf der Simmeringerheyde, so Sonnabends wegen der üblen Witterung hintenstellig gemacht worden, vor sich gehen sollen: weil aber an diesem Tage das Wetter mehrmal mit Regen und Schnee sich einstellte, so muste es wieder unterbleiben. Dagegen war Abends in der Burg in dem dasigen auf das prächtigste beleuchteten grossen Saale, Kammerball, bey welchem Se. Röm. Kais. Majest. nebst den Rußisch-Kaiserl. Hoheiten, dann den Durchl. Herzogl. Würtembergischen Herrschaften erschienen; vom hohen Adel wurden 300 an der Zahl dazu geladen: unter diesen befanden sich vorzüglich die 5 Quadrillen, die zu Schönbrunn den höchsten und hohen Fremden so grosses Vergnügen schaften; welche in ihrem nämlichen grossen Prachte, und gezeigten besondern Geschicklichkeit, die Tänze so, wie zu Schönbrunn bey dem letzthin alldort gehaltenen grossen, und prächtigsten Ballfeste vorstellten; hierauf erfolgte ein grosses Soupee an verschiedenen Tafeln.

Von der Donau, den 19. Nov.

Nachrichten aus Bayern melden, daß ungeachtet der vielfältigen Todesstrafen die Sicherheit auf dem Lande noch nicht ganz hergestellt sey. Es sind daselbst in diesem Jahre über 300 Räuber und Diebe hingerichtet worden, und viele schmachten noch in Ketten; allein es giebt deren noch immer genug, welche die Wege fast allenthalben unsicher machen. In der Gegend von Nürnberg soll sich ebenfalls eine starke Rotte befinden. Jeder Räuber ist mit gutem Gewehr versehen, und sie haben auch Weibspersonen in ihrer Gesellschaft, die zu diesem Handwerk sehr gut abgerichtet sind. Man sagt, daß eine unter ihnen, eine Furie, blutgleichig gleich einer Harpye mit eigener Hand schon sieben Mannspersonen umgebracht habe. Auch Schwaben ist nicht frey, besonders in dem Bezirke von Stokach nach Schafhausen, wo die Reisenden von diesem Gesindel oft auf das grausamste gemißhandelt werden. Man wird endlich, wie es scheint, der weitern Ausbreitung dieses Uebels mit Gewalt vorbeugen müssen.

Aus Schweden, den 23. Oct.

Herr Professor Norberg, der mit Björnstähl die Morgenländer besuchen sollte, ist diesen Monat allhier wieder angelangt. Der König, auf dessen Kosten er reisete, fand nach Björnstählis Tod nicht für gut, noch einen würdigen Gelehrten den Beschwerlichkeiten oder Gefahren des Orientes auszusetzen. Herr Norberg kehrte also nach einer 5 jährigen Abwesenheit zu uns zurück. Er hat sich 2 Jahre zu Paris, eben so lange in Constantinopel, und die übrige Zeit in Italien und Deutschland aufgehalten. Seine Hauptbeschäfftigung war indessen, sich in der Kenntniß des Arabischen vollkommen zu machen, und die Sprache, so wie die Religion der Sabäer, aufzuklären. Beydes ist ihm völlig geglückt. Sobald er in Ruhe ist, erhalten wir eine Beschreibung seiner Reise. Aus Constantinopel bringt er übrigens die Nachricht mit, daß eine Türkische Originalgeschichte nächstens übersetzt zu Paris in vier Quartbänden im Druck erscheinen werde.

Strasburg, den 20. Nov.

In Pariser Briefen lieset man die bittersten Klagen über den Verfall der Französischen Handlung, indem dieselbe bey der Fortdauer des Krieges mit Engelland fast allenthalben gehemmet ist, so daß die Fabriquen mit dem unvermeidlichen Umsturze bedrohet werden. Nach eben diesen Berichten rechnet man in Lyon ungefähr 10000 Menschen, größtentheils Fabrikanten, die wegen des so sehr eingeschränkten Handels in die äusserste Armuth verfallen sind. In dem Elsaß, wo man sich während dieses Americanischen Krie-

ges fast ganz auf den Tabakbau legte, sind die Fabriquen gegenwärtig in das Stecken gerathen; und weil dabey der Ackerbau so sehr vernachläßiget wurde, daß die Provinz nicht einmal für ihre eigenen Bewohner das jährliche Bedürfniß an Getreide herbey schaffen konnte, so müssen sie jetzt bey ihren harten Umständen diese Feldfrucht für sehr theure Preise von den angränzenden Reichsgegenden erkaufen. Der Ackerbau und die Landes-Cultur geben den Händen der Unterthanen immerwährende Beschäfftigung; allein die Fabriquen thun dieses nur so lange, als der Nachbar keine hat, und daher gezwungen ist, seine Bedürfnisse von Ausländern zu holen. Inzwischen sind Manufacturen, wenn sie guten Absatz haben, mit dem Bevölkerungs-Zustande in genauem Verhältnisse stehen, und folglich dem Ackerbaue auf keine Weise hinderlich sind, die größte Wohlthat für ein Land.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Segners, Joh. Jos. Rede von der Unsterblichkeit des Christen, 4. Bresl. 781 3 sgr.

Wielands deutscher Mercur, Windmond, oder 11tes Stück, kan abgeholt werden.

Briefwechsel über die Naturprodukte, 1ster Theil, von den Mineralien, herausgegeben von dem Verfasser der koßmologischen Unterhaltungen, mit gemahlten Kupfern, 8. Leipzig 781 5 Rthl.

Dorniers Briefwechsel, 8. Berlin 781 10 sgr.

C. B. Reinhold, Geometria forensis, oder die aufs Recht angewandte Meßkunst, mit 6 Kupfern, 2ter Theil, 8. Münster 781 1 Rthl.

Nova Bibliotheca ecclesiastica Friburgensis, Volumen VI. Fascic. II. 8. Friburgi in Brisg. 781 15 sgr.

Verschiedene neue gute und schöne Neujahrswünsche auf Atlas- und Papier-Blätter und Bogenweise sind zu haben.

Auf die in meiner Handlung künftige Weihnachten herauskommende Sammlung guter Lieder, betittelt: Lieder beym Clavier, mit Begleitung einer obligaten Violino, dem Ernste und der guten Empfindung gewiedmet, und in Musik gesetzt von Sigm. Oswald, wird noch bis zum 20 December c. 20 Sgr. Pränumeration angenommen. Liebhaber, deren Nahmen beygedruckt werden sollen, belieben es anzuzeigen, weil der Druck bald beendiget seyn wird. Breslau den 8 Dec. 1781. Wilhelm Gottlieb Korn.

Bey der Breslau Briegschen Landschaft sind die Tage vom 18ten bis zum 24ten December c. zur Einzahlung, und vom 27ten bis ultimo December c. zur Auszahlung der Interessen pro Termino Weihnachten c. bestimmet, welches einem jeden Interessenten zur Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 24 Nov. 1781.

Der Fürstenthümer Breslau, Brieg rc. Landes-Directorium.

Frhr. v. Riedel.

Vor Einer Königl. Oberamtsregierung allhier wird auf Instanz der Maria Elisabeth verehel. Weisgerberin geb. Floschkin, deren böslich von ihr entwichener Ehemann, der gewesene Schirrmeister bey der in Troppau im leztern Kriege gestandenen Feldbäckerey Franz Anton Weisgerber, citiret und vorgeladen, vom 29 Oct. c. a. an binnen 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den zweyten, und 4 für den dritten Termin zu rechnen, und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 21 Januar des 1782ten Jahres sich vor dem ihm nach Vorschrift des neuen Corporis Juris Fridericiani zugeordneten Aßistenzrath Rising an Unsrer hiesigen Oberamtsregierung gewöhnlichen Gerichtsstelle in Person zu gestellen, daselbst sich über

die wider ihn eingereichte Ehescheidungs-Klage zu erklären, von seiner angeblich geschehenen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und etwa habenden Einwendungen diensame Beweismittel ad Protocollum zu geben, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von seinem Eheweibe angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden geachtet, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam werde getrennet, und der Klägerin sich anderweitig zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 12 Oct. 1781.

Vor Eine Königl. Oberamtsregierung allhier wird die Marie Anne verehel. Seyffert geb. Struntzkin zu Metschelin hinter Kalisch in Großpohlen, da ihr in Ehescheidungssachen wider ihren Ehemann den gewesenen Metscheliner Jäger Johann Christoph Seyffert zu Niewken im Oelsnischen keine Citation zeither zu insinuiren, wenigstens kein Documentum insinuationis darüber zu erhalten gewesen ist, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 22ten huj. an gerechnet, binnen 12 Wochen, nehmlich den 19 November und den 17 December c. und in Termino ultimo et peremtorio den 14 Januar künftigen Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst auf die wider sie wegen angeblich getriebenen Ehebruchs und verweigerter Nachfolge in hiesige Lande eingekommene Ehescheidungsklage Rede und Antwort zu geben, und darauf rechtliches Erkenntniß, in dessen Entstehung aber, und wenn sie dem ihr in dieser Sache zugeordneten hiesigen Aßistenzrath Jagwitz in Zeiten und noch vor Ablauf des leztern Termins keine Instruction zukommen lassen sollte, zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und erwähntem ihrem Ehemanne in contumaciam werde getrennet, und lezterm sich anderweitig zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau den 1 Oct. 1781.

Königl. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird auf Anhalten der Anna Rosina Kühnin geb. Schubertin, ihr ehedeßen zu Breslau in der Ohlauer Vorstadt unter der Archidiaconat-Jurisdiction sich als Tagelöhner aufgehaltener und im Jahr 1771. von dort heimlich entwichener Ehemann Johann Heinrich Kühn, hiermit vorgeladen, sich in Termino peremtorio den 13 Febr. a. f. bey dem Aßistenzrath Jagwitz zu melden, und ihn mit Instruction zu versehen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß er in contumaciam für einen böslichen Verlaßer wird erkläret, und das zwischen ihm und der Klägerin zeither obgeschwebte Band der Ehe getrennt und aufgehoben werden wird. Gegeben Glogau den 19 Oct. 1781.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß ein Kerl wegen verübter Pferde-Dieberey zu einer Vierjährigen Zuchthauß-Arbeit mit Willkommen und Abschied verurtheilt worden. Brieg den 26 Nov. 1781. K. Pr. Oberschles. Oberamtsregierung.

Demnach sich das hiesige vereinigte löbl. Mittel der Barbier, Baader und Wundärzte über die überhandnehmende Beeinträchtigungen und Eingriffe in ihre Nahrung neuerlich beschweret, und um abhelfliche Maaße dieser Beschwerden gebeten; so wird hierdurch verordnet, daß hinführo keiner sich beygehen lassen soll, dergleichen unbezünfteter Personen weder zum Aderlassen oder Barbieren, noch auch zu andern Chirurgischen Verrichtungen, bey Vermeidung von 5 Rthl. oder in Ermangelung des Vermögens, empfindlicher Leibesstrafe, sich zu bedienen. Breslau den 29 Nov. 1781.

Königl. Preuß. Breslau. Policey-Directorium. Hoyoll.

In No 693. und 694. im Anfange der Antoniengasse, sind verschiedene Wohnungen, und auf dem Platze 4 Gewölbe und eine Schreibstube, zu vermiethen, auch bald zu beziehen. Nähere Nachricht davon ist auf dem großen Redoutensaale in der Bischofsgasse zu erhalten.

Breslau. Vorzüglich gute Steinkohlen, sowohl zum Stubenheizen, in Stücken, als für die Schmiede, sind allhier auf der kleinen Graschengasse beym Züchner Fitzner, und auf dem Schweidnitzischen Anger beym Coffetier Hrn. Fiebing, um die billigsten Preiße beständig zu haben.

Demnach Herr Pfundbeller mir Ende-Unterschriebenen 1100 Rthl. sage Ein tausend und Ein hundert Reichsthaler, als ein der Verheurathungs-Ausdeuer- und Sterbeversicherungs-Gesellschaften zugehöriges Capital in Pfandbriefen durch die Cassen-Rendanten überliefern lassen, mit dem Ersuchen, solche Gelder zur Sicherheit der Theilnehmer in der Königl. Steuer Amts Casse bis auf weitere allerhöchste Verfügung aufzubehalten; so habe dessen Ansuchen zu willfahren kein Bedenken getragen, und den benöthigten Empfangschein von mir gestellet. Breslau den 10 Decemb. 1781. Prätorius, Steuer-Einnehmer.

Wann sich aus den eingesandten Listen ergiebet, daß die Bücher zur 2ten Completirung der grossen Sterbe-Versicherungs-Gesellschaft mit Ende dieses Monaths gewiß abgeschlossen und bis dahin nur noch sehr wenige Interessenten angenommen werden können; so wird solches hiedurch nachrichtlich bekannt gemacht, und dabey angezeiget, daß mit den Auszahlungen für diejenigen welche nach dem 1sten Februar a. f. versterben, der Anfang gemacht wird. Wer sich demnach bey dieser vortheilhaften Einrichtung noch zu interessiren gesonnen, beliebe sich fordersamst bey der Administration auf der Brustgasse in der sogenandten goldnen Wage zu melden. Breslau den 10 Dec. 1781.

Von Administrations wegen.

Pfundbeller, Director. Nencke, 1ter Rendant. Piere, 2ter Rendant.

Twerkau Rattiborschen Creißes den 22 Nov. 1781. Das Freyherrl. von Eichendorfische Wirthschaftsamt macht dem Publiko hierdurch bekannt, daß mit Allerhöchster Concession Einer Königl. Hochpreißl. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer 3000 Stück an der Oder gelegene Eichen zu Stabholz auf hiesiger Canzeley öffentlich feilgebothen werden sollen, und daß Terminus licitationis auf den 7 Januar 1782. anberaumet worden.

Jauer, den 10 Oct. 1781. Da die Anna Rosina Geyringin geb. Gorldtin allhier ad Beneficium cessionis bonorum provociret; so sind deren sämtliche Creditores peremtorie ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii auf den 11 Jan. 1782. Früh um 9 Uhr coram Deputato Collegii in Curia zu erscheinen vorgeladen worden. Wie denn auch alle die, welche von der Gemein-Schuldnern etwas Pfand- Lehns- oder Depositenweise hinter sich haben, erinnert werden, solches innerhalb 4 Wochen bey Verlust ihres daran habenden Rechts und noch härterer Bestrafung dem Judicio abzuliefern.

Winzig, den 16. September 1781. Da über das Vermögen des allhier verstorbenen Bürgerlichen Schuhmachers Gottfried Elsners, so in einem Brauberechtigten Hause und in einer Schuhbank bestehet, Concursus eröfnet worden, so werden alle und jede, welche an den Gemein-Schuldner Gottfried Elsner und dessen Nachlaß Anspruch zu haben vermeinen, vorgeladen, in termino den 14. Januar 1781. Anni futuri vor dem Magistrat Persöhnlich oder durch zuläßig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Forderungen bestimmt zu liquidiren, und deshalb die Schuldverschreibungen, Judicata und andere Documenta in Originalibus vorzulegen, mit der Warnigung daß diejenigen, welche in diesem Termin nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse precludiret und ihnen deshalb an die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Sollten jedoch Creditores durch legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, so wird ihnen bekannt gemacht, daß Sie sich mit ihren Aufträgen an den Rathmann Herr Preybisch

hieselbst verwenden. Demselben aber zu Wahrnehmung ihres Interesse mit Information und Vollmacht versehen müssen; übrigens auch, da über diesen Nachlaß, der offene Arrest verhänget worden ist, so wird jedermann, welcher etwas den Gemein-Schuldner zu bezahlen schuldig, oder dessen Vermögen quocumque Titulo etwas in Verwahrung hat, hierdurch ausdrücklich gewarnet, und respectirenden angewiesen, solches bey Unserm Judicio fordersamst anzuzeigen, und zu gewärtigen, daß seine daran habende Rechte ungekränkt bleiben, in Verschweigungs und hiernächst ad Acta bekannten Entdeckungs-Fall aber, sich die Gesetzlichen Bestraffungen gefallen lassen werde. Wornach sich also ein jeder gebührends zu achten hat.

Constadt den 6 May 1781. Da nunmehro resolviret worden, die allhiesige Badstube an den Meistbiethenden zu verkauffen, und worzu der 28te December a. c. pro Termino angesetzet worden; als können sich Kauffähige bemeldeten Tages bey dem Magistrat zu gewöhnlicher Frühzeit einfinden und gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden diese Baderey werde zugeschlagen werden.

Liegnitz, den 14 Nov. 1781. Da die Creditores des bisherigen Gerichtsscholzen und Kretschmers Johann Martin Goße in dem Stadtguthe Neurode, auf Eröfnung des Concurses und Subhastation desselben daselbst besitzenden Kretschams angetragen, und diesem Gesuch deferiret worden; als werden hiermit alle diejenigen, welche diesen allererst vor einigen Jahren ganz neu erbauten Kretscham, zu welchen 2 Stallungen, eine Scheune, ein Garten und 18 Morgen Saeweik, ingleichen 2 Morgen 133 Quadratruthen 89 Quadratfuß Wiesenfleck gehörig, und auf 225 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, zu erkaufen Lust haben, vorgeladen, auf den 8 Februar zukünftigen Jahres des Vormittags um 10 Uhr vor Uns dem Stadtgericht in Curia zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß in Termino præfixo dieser Kretscham und Zugehör dem Meistbiethenden mit Bewilligung des Commun-Debitoris und Creditorum adjudiciret werden soll. Zugleich citiren wir hiermit alle diejenigen, welche an den Johann Martin Gosse einige Ansprüche zu haben vermeinen, sich an eben demselben Tage des Vormittags um 10 Uhr vor Uns einzufinden, selbige gehörig anzumelden und auszuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Concurs-Masse præcludiret, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferleget werden soll. Auch haben sich dieselben wegen Hinlaßung dieses Kretschams vor das in dicto Termino geschehene höchste Gebot zu erklären. Wobey zugleich denenjenigen Creditoribus, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden sollten, zur Nachricht bekannt gemacht, daß sie sich wegen ihrer Anforderungen an den hiesigen Herrn Raths-Advocat Dickow zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und Vollmacht zu versehen haben.

Commende Gröbnig, den 25 Nov. 1781. Von dem Hochgräfl. von Schafgotschischen Justitzamte allhier, werden alle diejenigen, welche an den in solvendo verstorbenen Bauer Johann Skrobeck in Dittmerau Forderungen zu haben glauben, ad liquidandum et justificandum auf den 4 Martii 1782. für das Gröbniger Amt dergestalt vorgeladen, daß sie im Ausbleibungsfalle nicht mehr gehört, und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Die sich meldende Creditores müssen aber ihre Forderungen ante Terminum ad Protocollum geben, und die etwanigen Documente abschriftlich beyfügen.

Nachdem Se. Königl. Majestät von Preußen, unser allergnädigster Herr, dem Herrn Rittmeister Grafen von Sandreczky, allergnädigst geruhet, vor seine in dem Militschen Creise gelegene Stadt Freyhan die Markt-Gerechtigkeit zu verleihen, und vermöge Allerhöchsten

Concession d. d. Glogau den 31 Aug. 1781. Vier Crahm- und Vieh-Märkte jeden auf 2 Tage bewilliget und zwar in folgenden Terminen: nehmlich den Ersten Montag vor Susanna, den Zweyten Montag vor Himmelfahrt Christi, den Dritten Montag vor Matthiä und den Vierten Montag vor Martini; als wird solches einem geehrten Publiko hiedurch bekannt gemacht. Schloß Freyhan den 20 Oct. 1781.

Bernstadt den 4 Oct. 1781. Magistratus subhastiret das Christian Gottlieb Borngräbersche Schenkhauß auf der Breslauer Gaße, welches 240 Rthl. detaxiret worden, auf den 2 Novemb. 3 Decemb. c. peremtorie aber auf den 2 Januar 1782. und citiret die Christian Gottlieb Borngräberschen Creditores auf den 2 Januar 1782. peremtorie ad liquidandum, da nach Verfließung dieses Termini niemand weiter gehöret, sondern mit seiner Forderung præcludiret und von der Masse des Gemeinschuldners völlig abgewiesen werden wird.

Demnach von Seiten des von Lieres-Königsberger Gerichtsamtes zu freywilliger Subhastation der Christoph Gottlieb Röslerischen Mühle zu Kühnau, der 1 December a. c. der 1 Febr. und 4 April 1782. zu Licitations-Terminis angesetzet worden; so werden Kauflustige zu deren Abwartung mit dem Anfügen adcitiret, daß in dem letzten peremtorischen Termino besagte Mühle dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung wird zugeschlagen und adjudiciret werden. Sign. Dithmannsdorf den 1 Oct 1781.

Zum angeordneten öffentlichen Verkauf der Erb-Scholtisey des weggewichenen Michael Sckarabisch zu Peisterwitz hiesigen Creises, so aus $3\frac{1}{4}$ Frey- und $\frac{1}{2}$ Dienst-Huben Ackers, einem großen und 1 kleinen Garten, 2 Erb-Wiesen im Forst, die Woiske und Wiele genannt, einem Stück Erlich vor dortiger Mühle, einem Stück Wasser in der Smrotawe, auch einer freyen Schaaftrift von 300 Stück Schaafen in Winter zu schlagen, bestehet, u. auf 3197 Rtl. 1 Gr. $4\frac{4}{5}$ d'. gerichtlich abgeschätzet worden, sind Termini licitationis auf den 2 Jan. 1 März, peremtorie aber auf den 1 May 1782. Vormittags um 9 Uhr vor dahiesig Königl. Cammer-Amte anberaumet worden, worzu Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Ohlau den 29. Oct. 1781.

Goschütz, den 12 Nov. 1781. Von der Gräflich von Reichenbachschen Freystandesherrl. Regierung werden hiermit alle und jede Creditores welche an den hiesigen Fleischer Jacob Lorenz Chilla und dessen in Cridam verfallnes Vermögen einen Rechtsbegründeten Anspruch zu haben vermeinen vorgeladen, in Terminis den 1. 22. December h. a. und sonderlich in Term. ult. & perempt. den 14. Jan. 1782. in hiesiger Regierungs Canzley Vormittags um 9 Uhr entweder persönlich oder durch besonders instruirte und legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche ad Protocollum anzumelden, solche zu justificiren und hierauf locum competentem in dem abzufassenden Prioritäts-Urtel, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen daß sie mit ihren Ansprüchen abgewiesen und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden sollen. Es wird zugleich die Erlassung des offenen Arrest, allen denjenigen welche von obgedachtem Gemeinschuldner Sachen oder Gelder hinter sich haben, unter der Verwarnigung bekannt gemacht, davon weder an ihn noch sonst jemanden etwas bey der in den Gesetzen verordneten Strafe zu verabfolgen, sondern solches mit Vorbehalt ihres Rechts ad Depositum judiciale anhero abzuliefern.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.